

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	38 (1965)
<b>Heft:</b>	12

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



VON MONAT ZU MONAT

## **Das vermeintliche «deutsche Reduit» und seine verhängnisvollen Auswirkungen auf die alliierte Planung im Zweiten Weltkrieg**

Als wir in diesem Frühjahr des vor zwanzig Jahren zu Ende gegangenen Zweiten Weltkriegs gedacht haben, sind wir fast achtlos an einem Tatbestand vorbeigegangen, der wohl vermehrte Aufmerksamkeit verdient hätte: dem umstrittenen «deutschen Reduit». Zwar hat die — in offensichtlicher Anlehnung an den schweizerischen Sprachgebrauch — von deutscher Seite als «nationales Reduit» bezeichnete letzte Widerstandszone der Wehrmacht in den österreichisch-bayrischen Alpen keine praktischen Auswirkungen mehr auf die Kampfhandlungen ausgeübt; um so grösser war aber ihr Einfluss auf die alliierte strategische Planung für die Endphasen des Krieges. Auf Grund der heute vorliegenden Forschungsergebnisse kann gesagt werden, dass die alliierte Führung durch ihre weit übertriebenen Befürchtungen über einen verbissenen und lang andauernden Endkampf der deutschen Wehrmacht in der Alpenfestung, in einer verhängnisvollen Weise beeinflusst worden ist und darum Entscheidungen getroffen hat, die für die Beendigung des Krieges und damit für die Neugestaltung der politischen Verhältnisse in Europa von schicksalhafter Bedeutung waren. Das Phänomen des deutschen Reduits ist schon deshalb einer näheren Betrachtung wert. Für uns Schweizer trifft dies noch in vermehrtem Masse zu, weil es sich bei diesem Kampfplan einerseits um eine in seiner innern Konzeption unverkennbare Nachahmung des schweizerischen Beispiels handelte, worin die hohe Achtung zum Ausdruck kommt, die man auf deutscher Seite dem schweizerischen Beispiel entgegenbrachte. Zum zweiten ist auch festzustellen, dass das deutsche Reduitgebiet räumlich unmittelbar an das schweizerische Reduit angrenzte, so dass es, wenn es militärisch gehalten hätte, was es zu versprechen schien, für die schweizerische Verteidigungsposition im Zweiten Weltkrieg hätte höchst bedeutsam werden können.

Nachdem es gegen Ende des Jahres 1944 auch den einsichtslosesten Nationalsozialisten klar werden musste, dass der Krieg nicht mehr zu gewinnen war, wurden bei verschiedenen militärischen und vor allem politischen Stellen Deutschlands Pläne für die Schaffung einer starken letzten Widerstandszone von Wehrmacht und Partei erwogen, in welcher der Endkampf möglichst lange Zeit fortgesetzt werden sollte. Während